

SHW AG

Zwischenbericht zum 31. März 2012

Kennzahlen SHW-Konzern (IFRS)

TEUR	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %
Umsatz	100.484	88.481	13,6%
EBITDA	11.180	7.704	45,1%
in % vom Umsatz	11,1%	8,7%	
EBIT	7.820	5.068	54,3%
in % vom Umsatz	7,8%	5,7%	
Periodenüberschuss	5.200	3.050	70,5%
Ergebnis je Aktie (in €) ¹⁾	0,89	0,55	61,8%
EBITDA bereinigt ²⁾	11.180	8.846	26,4%
in % vom Umsatz	11,1%	10,0%	—
EBIT bereinigt ²⁾	7.860	6.250	25,8%
in % vom Umsatz	7,8%	7,1%	—
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-1.392	605	—
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit/Umsatz	-1,4%	0,7%	—
Eigenkapital	60.232	40.585	48,48%
Eigenkapitalquote	33,7%	24,0%	—
Netto-Bankverbindlichkeiten zum 31. März	14.944	16.012	-6,7%
Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl) ³⁾	1.124	1.049	7,1%

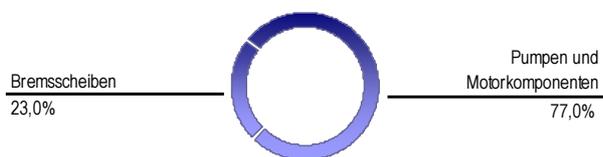
¹⁾ 2012: Auf der Basis von 5.851.100 Aktien; 2011: Auf der Basis von 5.500.000 Aktien

²⁾ Bereinigt um Sondereffekte vgl. Konzernzwischenlagebericht – Überleitungsrechnung Konzern

³⁾ Ohne Auszubildende und Zeitarbeitskräfte

Umsatz nach Segmenten

in %



Umsatz nach Regionen

in %



Unternehmensprofil SHW AG

Der SHW-Konzern ist einer der führenden Automobilzulieferer von Produkten, die wesentlich zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und damit der CO₂-Emissionen im Automobilbereich beitragen.

Wir beliefern namhafte, in Europa, Nord- und Südamerika produzierende Pkw- und Nutzfahrzeug-Hersteller sowie andere Zulieferer der Fahrzeugindustrie. Unser profitables Wachstum und unsere finanzielle Stabilität beruhen auf einer bei den Kunden anerkannten Technologie- und Innovationsstärke. Wir entwickeln systematisch neue Märkte – für neue Anwendungsgebiete und neue Regionen.

An vier Standorten in Deutschland sowie in unserem kanadischen Joint Venture beschäftigen wir heute mehr als 1.100 Mitarbeiter. In den nächsten Jahren planen wir, Produktionskapazitäten in China, Brasilien und Indien aufzubauen.

Inhalt

SHW-Aktie	4	Konzernzwischenabschluss	15
Konzernzwischenlagebericht	6	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	15
Geschäft und Rahmenbedingungen	6	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	25
Rahmenbedingungen	7	Konzernbilanz	16
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns	8	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	17
Geschäftsbereiche	11	Konzern-Kapitalflussrechnung	18
Chancen und Risiken	13	Anhang zum Konzernzwischenabschluss	19
Ausblick	13	Impressum	23

SHW-Aktie

Entspannung bei der Staatsschuldenproblematik und robuste US-Konjunkturdaten Auslöser für starke Erholung der Aktienmärkte

Fallende Anleiherenditen in den Krisenländern Italien und Spanien – Folge der EZB-Entscheidung, Finanzinstituten unbegrenzt Liquidität mit einer Laufzeit von drei Jahren und reduzierten Sicherheitenanforderungen zur Verfügung zu stellen –, die Ankündigung der US-Notenbank, den maßgeblichen Zins bis Ende 2014 in der Nähe von Null zu belassen, die Einigung auf ein zweites Hilfspaket für Griechenland sowie robuste US-Konjunkturdaten waren die Auslöser für eine starke Erholung der Aktienmärkte im ersten Quartal 2012. Die Senkung der Bonitätseinstufung für neun der siebzehn Euro-Mitgliedsländer durch Standard & Poors, steigende Anleiherenditen in Portugal, enttäuschende Wirtschaftsdaten für die Eurozone, leicht eingetrübte Wachstumsperspektiven für China sowie der erneute Anstieg der Ölpreise belasteten die Aktienmärkte dagegen nur temporär.

Der amerikanische Leitindex Dow Jones beendete das erste Quartal mit einem Plus von 8,1 Prozent bei 13.212 Punkten. Der japanische Nikkei-Index verbesserte sich um 19,3 Prozent und schloss bei 10.084 Punkten.

In Europa verbesserte sich der Euro Stoxx 50 um etwa 7 Prozent und schloss zum 30. März 2012 bei 2.477 Punkten. Der deutsche Leitindex DAX erholte sich im Zeitraum Januar bis März 2012 um fast 18 Prozent und beendete das erste Quartal bei 6.947 Punkten. Der Auswahlindex SDAX konnte in dem verbesserten Marktumfeld um rund 800 Punkte bzw. etwas mehr als 18 Prozent zulegen und stieg auf 5.221 Punkte.

Der DAXsector Automobile Performance-Index gewann infolge verbesserter Branchenperspektiven rund 28 Prozent und schloss bei 880 Punkten.

SHW-Aktie wieder über dem Ausgabekurs von 26 Euro

In Verbindung mit sehr positiven Unternehmensnachrichten konnte sich die SHW-Aktie im Laufe des 1. Quartals 2012 wieder deutlich vom Jahresschlusskurs von 18,50 Euro erholen und stieg bei anziehenden Umsätzen zum 30. März 2012 auf 25,70 Euro. Im Vergleich zum DAXsector Automobile Performance-Index schnitt die SHW-Aktie im Zeitraum von Anfang Januar 2012 bis Ende März 2012 damit deutlich besser ab. Aktuell notiert die SHW-Aktie mit 28,60 Euro (Stand: 2. Mai 2012) über dem Ausgabekurs von 26,00 Euro.

Kursentwicklung SHW-Aktie und DAXsector Automobile Performance-Index (Juli 2011 – März 2012)

Schlusskurs: 7. Juli 2011 = 100%

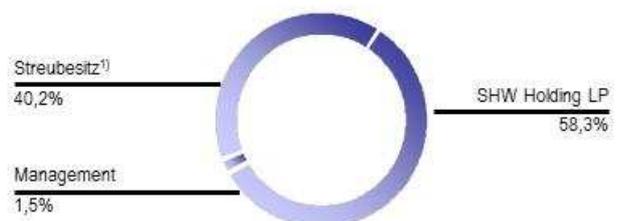


Aktionärsstruktur

Im ersten Quartal 2012 hat es innerhalb des Streubesitzes eine weitere Veränderung gegeben. In zwei Schritten hat die Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH ihren Anteil von ursprünglich 8,78 Prozent auf unter 3 Prozent reduziert. Damit verfügt neben der SHW Holding L.P. (58,3 Prozent) nur noch die Capital Research and Management Company (3,93 Prozent) über einen meldepflichtigen Stimmrechtsanteil.

Aktionärsstruktur

in %



¹⁾ Streubesitz gemäß Definition der Deutschen Börse. Davon: Capital Research and Management Company (3,93%).

Aktive Investor Relations-Arbeit trägt Früchte

Die weitere Intensivierung der Investor Relations-Aktivitäten trägt zunehmend Früchte. Im ersten Quartal 2012 haben mit dem Bankhaus Lampe und der Landesbank Baden-Württemberg zwei weitere Banken die Coverage der SHW-Aktie aufgenommen. Insgesamt wird die SHW-Aktie damit aktuell von vier Banken und Analysehäusern beobachtet. Weitere Banken bzw. Researchhäuser haben ihre Absicht bekundet, die Coverage in den nächsten Monaten aufzunehmen.

Im Jahresverlauf wird die Gesellschaft die Investor Relations-Arbeit, insbesondere auf internationaler Ebene weiter forcieren. Als Unternehmen mit einem klaren Fokus auf CO₂-Reduzierung werden wir zudem verstärkt auf Investoren zugehen, deren Investitionsschwerpunkt auf dem Thema Nachhaltigkeit liegt.

Wichtige Informationen zur Aktie	
WKN	A1JBPV
ISIN	DE000A1JBPV9
Börsenkürzel	SW1
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Anzahl der Aktien	5,85 Mio. Stück
Grundkapital	5,85 Mio. Euro
Marktkapitalisierung ¹⁾	150,4 Mio. Euro
Streubesitz	40,2 %
Börse	Frankfurter Wertpapierbörse
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Erstnotierung	7. Juli 2011
Designated Sponsor	Commerzbank AG

¹⁾ Auf Basis des Schlusskurses vom 30. März 2012 von 25,70 Euro

Konzernzwischenlagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Der SHW-Konzern ist ein Zulieferer für europäische, nord- und südamerikanische Automobil- sowie Nutzfahrzeughersteller, die in Europa, der NAFTA-Region, Südamerika und China produzieren. Bei zahlreichen Kunden ist der SHW-Konzern Tier-1-Lieferant, das heißt, er beliefert die Hersteller der jeweiligen Endprodukte. Bei anderen Auftraggebern beliefert der SHW-Konzern auch andere Zulieferer der Fahrzeugindustrie.

Das Geschäft des SHW-Konzerns ist in die Geschäftsbereiche Pumpen und Motorkomponenten sowie Bremscheiben unterteilt. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des SHW-Konzerns liegt in der Entwicklung und Herstellung von Produkten, die zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und damit der CO₂-Emission im Automobilbereich beitragen.

Führender Hersteller von Pumpen und Motorkomponenten in Europa

Das Segment Pumpen und Motorkomponenten stellt den größten Geschäftsbereich innerhalb des SHW-Konzerns dar und verfügt über Produktionsstandorte in Bad Schussenried und Aalen-Wasseralfingen. Über die 50-prozentige Beteiligung an dem kanadischen Unternehmen STT Technologies Inc. ist SHW auch mit Fertigungsstätten in Kanada und Mexiko vertreten. Dort werden Ölpumpen für Automobilhersteller produziert.

In Deutschland produziert der Konzern zudem Pumpen für Getriebe, Vakuumpumpen, Wasserpumpen, Ausgleichswelleneinheiten und Nockenwellenversteller für Kraftfahrzeuge.

Im Geschäftsfeld Truck und Off-Highway produziert der SHW-Konzern unterschiedliche Pumpentypen für Lkw, Agrar- und Baumaschinen, Stationärmotoren und Windkraftanlagen.

Zusätzlich stellt der SHW-Konzern im Geschäftsfeld Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Wasseralfingen Motorkomponenten her. Dazu zählen beispielsweise Pumpenzahnräder und andere Pumpenteile, z. B. Rotoren und Stellringe sowie Komponenten für Motoren und Getriebe.

Technologieführer im Bereich Bremscheiben für High-Performance-Fahrzeuge

Der SHW-Konzern ist der Technologieführer bei der Herstellung von Bremscheiben für High-Performance-Fahrzeuge. Im Segment Bremscheiben werden einteilige belüftete Bremscheiben aus Gusseisen sowie Leichtbaubremscheiben, sogenannte Verbundbremscheiben, aus der Kombination eines Eisenreibbrings mit einem Aluminiumtopf entwickelt und produziert. Die Standorte sind Tuttlingen-Ludwigstal und Neuhausen ob Eck.

Pumpen & Motorkomponenten		Bremscheiben	
Bad Schussenried, Deutschland/ STT: Concord, Kanada/Apodaca, Mexiko		Aalen-Wasseralfingen	Tuttlingen-Ludwigstal Neuhausen ob Eck
Personenkraftwagen	Truck & Off-Highway	Pulvermetallurgie	
Ölpumpen für Motoren und Getriebe	Getriebeölpumpen	Sinterteile aus Aluminium oder Stahl für Nockenwellenversteller	Unbearbeitete einteilige belüftete Bremscheiben
Variable Ölpumpen/ kennfeldgesteuerte Pumpen	Motorölpumpen	Pumpenzahnräder	Bearbeitete einteilige belüftete Bremscheiben
Öl-/Vakuumpumpen	Kraftstoffpumpen	Sinterteile für Motoren und Getriebe	Verbundbremscheiben
Wasserpumpen	Elektrische Pumpen		
Ausgleichswelleneinheiten			
Nockenwellenversteller			

Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft expandiert wieder etwas schneller - Staatsschuldenkrise nach wie vor ungelöst

Nachdem sich vor dem Hintergrund der sich verschärfenden Staatsschuldenkrise im Euroraum die Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft speziell im zweiten Halbjahr 2011 deutlich verlangsamt hat, haben verschiedene Faktoren dazu beigetragen, dass sich die Lage im ersten Quartal 2012 vorerst etwas beruhigt hat. Einen wesentlichen Beitrag dazu hat die nochmals erhebliche Lockerung der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) geliefert. Diese stellt Finanzinstituten erstmals unbegrenzt Liquidität für einen Zeitraum von drei Jahren zur Verfügung, bei gleichzeitiger Reduzierung der Anforderungen an die zu hinterlegenden Sicherheiten. Gleichzeitig hat die US-Notenbank in Aussicht gestellt, den maßgeblichen Zins bis Ende 2014 in der Nähe von Null zu belassen.

Ausgehend von dieser extrem expansiven Geldpolitik in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften ist die Weltwirtschaft im ersten Quartal 2012 im Vergleich zum vierten Quartal 2011 wieder stärker gewachsen. Die Wachstumsraten und -muster präsentierten sich dabei je nach Land oder Region sehr unterschiedlich: Positive Trends zeigten sich nach wie vor in den asiatischen Schwellenländern, wobei in China die Maßnahmen der Politik zur Abkühlung der Konjunktur zunehmend Wirkung zeigen. In Japan sorgen die Wiederaufbauarbeiten nach dem Tsunami sowie die lockere Geldpolitik der Bank von Japan für stärkere Wachstumsimpulse. In den Vereinigten Staaten hat sich die konjunkturelle Erholung fortgesetzt, wobei die Wachstumsimpulse weiterhin von den privaten Haushalten ausgehen.

Die Wirtschaft des Euroraums wird weiterhin von der Staatsschuldenkrise belastet, wobei die vorliegenden Frühindikatoren darauf hinweisen, dass die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal 2012 langsamer zurückgegangen ist als im vierten Quartal 2011. Besonders betroffen sind die Länder, in denen die Finanzpolitik einen stark restriktiven Kurs eingeschlagen hat (Portugal, Griechenland, Italien, Spanien und Irland). In Deutschland hat die Konjunktur nach einer mehrmonatigen Schwächephase wieder langsam Fahrt aufgenommen.

Wichtige Automobilmärkte weiter auf Wachstumskurs

Mit Ausnahme von Westeuropa befinden sich die wichtigen Automobilmärkte weiter auf Wachstumskurs. Insbesondere auf den asiatischen Pkw-Märkten sowie in den USA legten die Verkaufszahlen im ersten Quartal 2012 deutlich zu. Dagegen schwächte sich die Pkw-Nachfrage in der Europäischen Union (EU-27) im Zeitraum Januar bis März 2012 um insgesamt 7,7 Prozent ab.

In den europäischen Volumenmärkten ergab sich ein sehr differenziertes Bild. Märkten mit leicht positiven Wachstumsraten (Deutschland: + 1,3 Prozent; UK: + 0,9 Prozent) standen Märkte mit deutlich rückläufigen Absatzzahlen (Italien: - 21,0 Prozent; Frankreich: - 21,6 Prozent) gegenüber. Der starke Rückgang in Frankreich erklärt sich insbesondere daraus, dass im Vorjahresquartal die Verkaufszahlen durch eine auslaufende Abwrackprämie aufgebläht waren. Der italienische Pkw-Markt befindet sich bereits im vierten aufeinanderfolgenden Jahr rückläufiger Neuzulassungszahlen.

In den USA dagegen legten die Verkäufe von Pkw und Light Trucks vor dem Hintergrund der sich aufhellenden Wirtschaftslage in den ersten drei Monaten 2012 gegenüber dem Vorjahr um 13,3 Prozent auf 3,46 Mio. Einheiten zu.

Auf dem brasilianischen Markt sank die Nachfrage nach Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) in den ersten drei Monaten 2012 gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozent auf 772.300 Einheiten.

Nach einem sehr schwachen Januar ist der chinesische Pkw-Markt wieder auf seinen Wachstumspfad zurückgekehrt und blieb im ersten Quartal 2012 mit 3,13 Mio. verkauften Einheiten auf dem sehr hohen Vorjahresniveau.

Der japanische Pkw-Markt profitierte von dem hohen Nachholbedarf und staatlichen Unterstützungsmaßnahmen und erzielte ein deutliches Plus von 50,3 Prozent auf 1,45 Mio. Einheiten.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns

TEUR	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %
Umsatz	100.484	88.481	13,6%
EBITDA	11.180	7.704	45,1%
in % vom Umsatz	11,1%	8,7%	—
EBIT	7.820	5.068	54,3%
in % vom Umsatz	7,8%	5,7%	—
Periodenüberschuss	5.200	3.050	70,5%
EBITDA bereinigt	11.180	8.846	26,4%
in % vom Umsatz	11,1%	10,0%	—
EBIT bereinigt ¹⁾	7.860	6.250	25,8%
in % vom Umsatz	7,8%	7,1%	—
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-1.392	605	—
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit/Konzernumsatz	-1,4%	0,7%	—
Eigenkapital	60.232	40.585	48,4%
Eigenkapitalquote	33,7%	24,0%	—
Netto-Bankverbindlichkeiten	14.944	16.012	-6,7%
Netto-Bankverbindlichkeiten / EBITDA bereinigt (LTM) ¹⁾	0,39	0,48	—

¹⁾ Bereinigt um Sondereffekte, vergleiche Überleitungsrechnung Konzern

Ertragslage

Konzernumsatz deutlich über Vorjahr: +13,6 Prozent

Der Konzernumsatz stieg im ersten Quartal 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 88,5 Mio. Euro um 13,6 Prozent auf 100,5 Mio. Euro an. Das Umsatzwachstum resultierte im Wesentlichen aus einer Vielzahl von Produktneuanläufen und der stabilen Nachfrage der SHW-Kunden. Der Auftragseingang im SHW-Konzern verbesserte sich im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2011 um 5,4 Prozent auf 96,0 Mio. Euro.

Herstellungskostenquote leicht erhöht

Die Herstellungskosten des Umsatzes erhöhten sich im ersten Quartal 2012 im Vergleich zum Vorjahr von 77,3 Mio. Euro auf 88,0 Mio. Euro. Der leichte Anstieg der Herstellungskostenquote von 87,4 Prozent auf 87,6 Prozent resultierte im Wesentlichen aus einer Verschiebung des Produktmix, höheren Energiekosten sowie höheren Kosten für Leiharbeiter.

Die Vertriebskosten bleiben im ersten Quartal 2012 nahezu unverändert. Die Vertriebskostenquote reduzierte sich um 0,1 Prozent auf 1,0 Prozent.

Der Anstieg der Verwaltungskosten im ersten Quartal 2012 gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. Euro auf 2,3 Mio. Euro ist durch zusätzliche Personal- sowie IT-Kosten bedingt. Die Verwaltungskostenquote blieb mit 2,3 Prozent konstant zum Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge (saldiert) verringerten sich in den ersten drei Monaten 2012 gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Mio. Euro. Der Rückgang ist u. a. durch den Wegfall von IPO-Kosten in Höhe von 1,1 Mio. Euro bedingt.

Aufwand für Forschung und Entwicklung gesteigert

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung erhöhte sich im ersten Quartal 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 21,0 Prozent auf 1,4 Mio. Euro (Vorjahr 1,2 Mio. Euro), entsprechend 1,4 Prozent vom Umsatz (Vorjahr 1,3 Prozent). Darüber hinaus wurden 0,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Mio. Euro) an Entwicklungskosten aktiviert. Die Schwerpunkte lagen dabei im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten auf der Entwicklung von variablen Ölpumpen, Start-Stopp-Pumpen, Öl-Vakuum-Pumpen, Ausgleichswelleneinheiten und Nockenwellenversteller. Im Geschäftsbereich Bremscheiben stand die Weiterentwicklung der Leichtbaubremscheibe im Mittelpunkt standen.

Operativer Ergebnis und EBIT-Marge deutlich verbessert

Im ersten Quartal 2012 stieg das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 2,8 Mio. Euro auf 7,8 Mio. Euro an. Unter Anrechnung der im ersten Quartal 2011 angefallenen IPO-Kosten von 1,1 Mio. Euro beträgt der operative Ergebnisanstieg 1,6 Mio. Euro oder 25,8 Prozent. Die entsprechende EBIT-Marge verbesserte sich von 7,1 Prozent auf 7,8 Prozent.

Überleitungsrechnung Konzern

TEUR	Q1 2012	Q1 2011
Umsatz	100.484	88.481
Betriebsergebnis (EBIT)	7.820	5.068
PPA ¹⁾ gesamt	40	40
PPA ¹⁾ Kundenstamm	-	-
PPA ¹⁾ Patente/Lizenzen	-	-
PPA ¹⁾ Sachanlagen	40	40
IPO-Kosten	-	1.142
Summe Anpassungen	40	1.182
EBIT bereinigt	7.860	6.250
in % Umsatz	7,8 %	7,1%
Sonstige Abschreibungen	3.320	2.596
EBITDA bereinigt	11.180	8.846
in % Umsatz	11,1%	10,0%

¹⁾ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

Sondereffekte in den ersten drei Monaten 2012

In der Berichtsperiode fielen Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation in Höhe von TEUR 40 an.

Sondereffekte in den ersten drei Monaten 2011

In den ersten drei Monaten 2011 fielen Aufwendungen für die Vorbereitung des Börsengangs in Höhe von 1,1 Mio. Euro an, die in dem Segment Sonstiges/Konsolidierung ausgewiesen werden sowie Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation in Höhe von TEUR 40.

Finanzergebnis geringfügig verschlechtert

Das Finanzergebnis (saldiert) verringerte sich durch die Inanspruchnahme der Betriebsmittellinie um 0,1 Mio. Euro auf -0,5 Mio. Euro.

Steuern

Die Ertragssteuern erhöhten sich in den ersten drei Monaten 2012 um 0,5 Mio. Euro auf 2,2 Mio. Euro. Die Steuerquote sank dabei von 34,7 Prozent auf 29,4 Prozent.

Periodenergebnis steigt um 70,5 Prozent

Insgesamt liegt der Periodenüberschuss mit 5,2 Mio. Euro um 70,5 Prozent über dem Ergebnis des Vorjahresvergleichszeitraums von 3,1 Mio. Euro. Im Vorjahreszeitraum waren hier noch IPO-Aufwendungen in Höhe von 1,1 Mio. Euro enthalten. Das Ergebnis je Aktie im ersten Quartal 2012 lag bei 0,89 Euro gegenüber 0,55 Euro im Vergleichszeitraum (jeweils bezogen auf ein Grundkapital von 5.851.100 bzw. 5.500.000 Stückaktien).

Vermögenslage

Wachstum spiegelt sich im Anstieg bei Sachanlagen sowie Vorräten und Forderungen wieder

Auch am Ende des ersten Quartals 2012 stellt sich die Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns weiterhin sehr solide dar. Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum 31. März 2011 um 10,1 Mio. Euro auf 178,9 Mio. Euro an. Dies ist u. a. auf die Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen sowie den Anstieg der Position „Übrige Immaterielle Vermögenswerte“ in Folge der Aktivierung von Entwicklungskosten sowie Eigenleistungen für das SAP-Projekt zurückzuführen. Infolge der anziehenden Geschäftstätigkeit kam es zu einem Aufbau der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 15,1 Mio. Euro. Die Position „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ verringerte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum 2011 von 5,9 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro, im Wesentlichen bedingt durch Rückgang der Forderung gegenüber dem Joint-Venture-Partner in Kanada und der Tilgung einer Darlehensforderung.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 hat sich die Bilanzsumme um 5,1 Mio. Euro erhöht. Neben einem leichten Anstieg des Sachanlagevermögens haben sich infolge der weiter anziehenden Geschäftstätigkeit Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um insgesamt 9,0 Mio. Euro erhöht.

Finanzlage

Deutliche Verbesserung der Eigenkapitalquote auf 33,7 Prozent

Das Eigenkapital des Konzerns stieg im Vergleich zum 31. März 2011 um 19,6 Mio. Euro auf 60,2 Mio. Euro. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 33,7 Prozent, im Vergleich zu 24,0 Prozent am 31. März 2011.

Im Vergleich zum Jahresende 2011 erhöhte sich das Eigenkapital um 5,1 Mio. Euro, die Eigenkapitalquote von 31,7 Prozent auf 33,7 Prozent.

Free Cashflow durch nachfrageinduzierten Aufbau des Working Capital und höhere Investitionen beeinflusst

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit per 31. März 2012 lag mit

-1,4 Mio. Euro um 2,0 Mio. Euro unter dem Vorjahresvergleichswert von 0,6 Mio. Euro.

Dabei wurde die Verbesserung des Periodenüberschusses um 2,2 Mio. Euro auf 5,2 Mio. Euro (Vorjahr 3,05 Mio. Euro) durch den nachfrageinduzierten Aufbau des Working Capital überkompensiert.

Aus Investitionstätigkeit resultierte im ersten Quartal 2012 ein Mittelabfluss in Höhe von 4,9 Mio. Euro (Vorjahr 3,3 Mio. Euro). Dieser Anstieg war im Wesentlichen verursacht durch die Aktivierung von SAP-Projektkosten und auftragsbezogene Investitionen in neue Montagelinien.

Für das erste Quartal 2012 ergab sich somit ein Free Cashflow in Höhe von -6,3 Mio. Euro (Vorjahr -2,7 Mio. Euro). Dies ist im Vergleich zum ersten Quartal 2011 ein Rückgang in Höhe von 3,7 Mio. Euro.

Netto-Bankverbindlichkeiten stabil auf niedrigem Niveau

Die Netto-Bankverbindlichkeiten des SHW-Konzerns lagen am 31. März 2012 mit 14,9 Mio. Euro über dem Niveau vom 31. Dezember 2011 (8,6 Mio. Euro) und um 1,1 Mio. Euro unter dem Niveau vom 31. März 2011 (16,0 Mio. Euro). Dabei verfügte der SHW-Konzern per 31. März 2012 über flüssige Mittel in Höhe von 4,4 Mio. Euro (Vorjahr 17,4 Mio. Euro). Der Rückgang der flüssigen Mittel in Höhe von 13,0 Mio. Euro resultierte maßgeblich aus der weiteren Tilgung des Konsortialkredits. Dabei entfielen 8,25 Mio. Euro auf die Regeltilgung sowie 6,0 Mio. Euro auf eine Sondertilgung.

Der Rückgang der flüssigen Mittel im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um 6,3 Mio. Euro ist im Wesentlichen aus dem Anstieg des Working Capitals und der Investitionen zurückzuführen.

Darüber hinaus verfügt der Konzern über eine Betriebsmittellinie in Höhe von über 30 Mio. Euro, die in Höhe von 1,0 Mio. Euro durch Avale bereits in Anspruch genommen wurde.

Herleitung der Veränderung der Netto-Bankverbindlichkeiten

TEUR	1Q 2012	1Q 2011
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-1.392	605
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.880	-3.322
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)	-6.272	-2.717
Sonstiges	-51	90
Veränderung der Netto-Bankverbindlichkeiten	-6.323	-2.627

Investitionen

Bedingt durch die anstehenden Neuanläufe stiegen unsere Investitionen von 3,3 Mio. Euro im ersten Quartal 2012 auf 4,9 Mio. Euro an. Hiervon entfielen 4,3 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten und 0,2 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Bremscheiben. Für das laufende SAP-Projekt wurden 0,4 Mio. Euro investiert.

Mitarbeiteraufbau überwiegend im Inland

Im Quartalsdurchschnitt erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter auf Konzernebene von 1.049 auf 1.124. Die Mitarbeiterzahl bei SHW Deutschland hat sich im Zeitraum Januar bis März 2012 im Durchschnitt um 56 Mitarbeiter auf 997 Mitarbeiter erhöht. Bei unserem Joint Venture STT waren anteilig durchschnittlich 127 Mitarbeiter beschäftigt, was einem Anstieg um 19 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum entspricht. Der Anstieg dort war hauptsächlich durch einen Aufbau von Mitarbeitern in der Produktion bedingt.

Entwicklung des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten

Umsatzanstieg um 22,2 Prozent

Während des ersten Quartals 2012 erhöhte sich der Umsatz des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 22,2 Prozent auf 77,4 Mio. Euro (Vorjahr 63,3 Mio. Euro).

Nachfrage nach variablen Ölpumpen/Start-Stopp-Pumpen treibt Umsatz des Bereichs Personenkraftwagen

Innerhalb des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten profitierte der Bereich Personenkraftwagen von den hohen Abrufen bei variablen Ölpumpen und Start-Stopp-Pumpen sowie zahlreichen Neuanläufen. Die Umsatzerlöse im Bereich Personenkraftwagen (ohne Pulvermetallurgie) stiegen von 48,5 Mio. Euro in den ersten drei Monaten 2011 um 27,1 Prozent auf 61,6 Mio. Euro in den ersten drei Monaten 2012.

Der Bereich Truck und Off-Highway steigerte den Umsatz im Vorjahresvergleich um 3,8 Prozent von 7,9 Mio. Euro auf 8,2 Mio. Euro. Im Bereich Pulvermetallurgie konnte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr von 7,1 Mio. Euro um 18,6 Prozent auf 7,6 Mio. Euro gesteigert werden.

Kennzahlen Pumpen und Motorkomponenten

TEUR	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %
Umsatz	77.373	63.330	22,2%
EBITDA	9.785	7.676	27,5%
in % vom Umsatz	12,6%	12,1%	—
EBIT	7.237	5.901	22,6%
in % vom Umsatz	9,4%	9,3%	—
EBITDA bereinigt ¹⁾	9.785	7.676	27,5%
in % vom Umsatz	12,6%	12,1%	—
EBIT bereinigt ¹⁾	7.247	5.911	22,6%
in % vom Umsatz	9,4%	9,3%	—

¹⁾ Bereinigt um Sondereffekte, vgl. Überleitungsrechnung Pumpen und Motorkomponenten

EBIT-Marge leicht verbessert

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten verzeichnete im ersten Quartal 2012 im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 1,3 Mio. Euro bzw. 22,6 Prozent auf 7,2 Mio. Euro (Vorjahr 5,9 Mio. Euro). Die Umsatzrendite verbesserte sich leicht auf 9,4 Prozent (Vorjahr 9,3 Prozent). Einem verbesserten Produktmix stehen um 0,8 Mio. Euro höhere Abschreibungen als im Vorjahresquartal gegenüber.

Überleitungsrechnung Pumpen und Motorkomponenten

TEUR	Q1 2012	Q1 2011
Umsatz	77.373	63.330
Segmentergebnis (EBIT)	7.237	5.901
PPA ¹⁾ gesamt	10	10
PPA ¹⁾ Kundenstamm	—	—
PPA ¹⁾ Patente/Lizenzen	—	—
PPA ¹⁾ Sachanlagen	10	10
Summe Anpassungen	10	10
EBIT bereinigt	7.247	5.911
in % Segmentumsatz	9,4%	9,3%
Sonstige Abschreibungen	2.538	1.765
EBITDA bereinigt	9.785	7.676
in % Segmentumsatz	12,6%	12,1%

1) Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

Entwicklung des Geschäftsbereichs Brems Scheiben

Kennzahlen Brems Scheiben

TEUR	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %
Umsatz	23.111	25.151	-8,1%
EBITDA	1.399	1.713	-18,3%
in % vom Umsatz	6,1%	6,8%	—
EBIT	625	947	-34,0%
in % vom Umsatz	2,7%	3,8%	—
EBITDA bereinigt ¹⁾	1.399	1.713	-18,3%
in % vom Umsatz	6,1%	6,8%	—
EBIT bereinigt ¹⁾	655	977	-33,0%
in % vom Umsatz	2,8%	3,9%	—

¹⁾ Bereinigt um Sondereffekte, vgl. Überleitungsrechnung Brems Scheiben

Großer Ersatzteilauftrag im Vorjahr Grund für Umsatzrückgang

Während des ersten Quartals 2012 verringerte sich der Umsatz des Geschäftsbereichs Brems Scheiben im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,1 Prozent auf 23,1 Mio. Euro (Vorjahr 25,2 Mio. Euro).

Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahresquartal ein sehr großer Ersatzteilauftrag enthalten war. Die Absatzzahlen für Verbundbrems Scheiben reduzierten sich um ca. 10.000 Stück auf 36.000 Stück, was einem Rückgang von rund 22 Prozent entspricht. Die bearbeiteten Brems Scheiben erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 16,3 Prozent von ca. 402.000 Stück auf etwa 468.000 Stück. Die Anzahl der unbearbeiteten Brems Scheiben ging um etwa 22 Prozent von ca. 782.000 Stück auf ca. 606.000 Stück gegenüber dem Vorjahresquartal zurück.

Rückkehr in die Gewinnzone

Der Geschäftsbereich Bremscheiben verzeichnete – im Wesentlichen umsatzbedingt – im ersten Quartal 2012 im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 0,3 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro. Die entsprechende EBIT-Rendite verschlechterte sich auf 2,7 Prozent (Vorjahr 3,8 Prozent). Gleichzeitig gelang dem Geschäftsbereich Bremscheiben damit nach zwei Verlustquartalen in 2011 die Rückkehr in die Gewinnzone.

Überleitungsrechnung Bremscheiben

TEUR	Q1 2012	Q1 2011
Umsatz	23.111	25.151
Segmentergebnis (EBIT)	625	947
PPA ¹⁾ gesamt	30	30
PPA ¹⁾ Kundenstamm	—	—
PPA ¹⁾ Patente/Lizenzen	—	—
PPA ¹⁾ Sachanlagen	30	30
Summe Anpassungen	30	30
EBIT bereinigt	655	977
in % Segmentumsatz	2,8%	3,9%
Sonstige Abschreibungen	744	736
EBITDA bereinigt	1.399	1.713
in % Segmentumsatz	6,1%	6,8%

¹⁾ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

Chancen und Risiken

Bei der Einschätzung der Chancen und Risiken für den SHW-Konzern haben sich im ersten Quartal 2012 im Vergleich zu den chancen- und risikobezogenen Aussagen im Geschäftsbericht 2011 (Seite 43 bis 46) keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Ausblick

Ausblick Gesamtwirtschaft

Im ersten Quartal 2012 sind die akuten Risiken für die Weltkonjunktur im Vergleich zum vergangenen Herbst gesunken. Ungeachtet dessen bleibt der Ausblick für die internationale Konjunktur verhalten. Die Staatsschuldenkrise ist nach wie vor nicht gelöst und stellt nach Auffassung der Volkswirte der Commerzbank (Konjunktur und Finanzmärkte, April / Mai 2012) das größte Risiko für die Weltkonjunktur dar.

Für den Euroraum rechnen die Konjunkturoperaten für das Jahr 2012 (Stand: 23. April 2012) mit einem Minus von 0,4 Prozent, wobei die Euro-Wirtschaft nach einer kurzen Rezession spätestens ab dem Herbst wieder auf einen moderaten Wachstumspfad einschwenken sollte. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Euro-Mitgliedsländern dürften, wie bereits im Vorjahr, erheblich bleiben. Die von der Staatsschuldenkrise ausgehenden Risiken werden sich auch in Deutschland auswirken, für das Gesamtjahr 2012 wird mit einem moderaten Wachstum der Wirtschaftsleistung von 0,5 Prozent gerechnet.

In den USA dürfte sich die Konjunktur im laufenden Jahr weiter moderat erholen. Wie in den Vorjahren werden die asiatischen Schwellenländer (China, Indien, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand) erneut die stärksten Wachstumsraten aufweisen. Allerdings werden in China eine straffere Geldpolitik, anziehende Löhne und eine schwächere globale Nachfrage das BIP-Wachstum auf etwa 7,5 Prozent abbremsen. Trotz vorhandener Risiken bieten die konjunkturellen Perspektiven und die in vielen Schwellenländern steigenden verfügbaren Einkommen eine solide Basis dafür, dass sich der Aufschwung des globalen Automobilgeschäfts 2012 fortsetzen dürfte.

Ausblick Branche

Die Branchenexperten von PwC Autofacts haben in ihrem aktuellen Update die Prognosen für die globale Light Vehicle-Produktion (Fahrzeuge < 6 t) im Wesentlichen unverändert gelassen. Insgesamt rechnet PwC Autofacts für das Jahr 2012 mit einem Wachstum von 6,9 Prozent. In den USA sind verschiedene großvolumige Modelleinführungen von spritsparenden Modellen in der Kompakt- und Mittelklasse die Ursache für eine deutliche Kapazitäts- und Produktionsausweitung. Der mittelfristige Wachstumstrend im chinesischen Automobilmarkt wird auch im laufenden Jahr intakt bleiben. Treiber sind weiter steigende Einkommen sowie die nach wie vor relativ niedrige Pkw-Marktdurchdringung. Zunehmend an Bedeutung gewinnen wird der indische Automobilmarkt, der auch 2012 dynamisch wachsen dürfte. Für den Produktionsstandort Deutschland rechnen die PwC Automotive-Experten für 2012 mit stagnierenden Produktionszahlen. Als Gründe werden im Wesentlichen geringere Exporte und die gleichzeitige Inbetriebnahme lokaler Fertigungskapazitäten in Märkten wie China und Russland angegeben.

Light-Vehicle-Produktion nach Ländern

in Mio. Einheiten	2012	2011	Veränderung in %
China	16,8	15,3	9,5%
USA	9,6	8,4	13,5%
Japan	8,9	7,9	12,5%
Deutschland	5,7	5,7	-0,1%
Südkorea	4,6	4,5	2,0%
Indien	3,8	3,5	9,1%
Brasilien	3,3	3,1	4,8%
Mexiko	2,5	2,5	-2,8%
Frankreich	2,1	2,2	-7,4%
Spanien	2,0	2,4	-14,5%
Weltweit	79,7	74,6	6,9%

Quelle: PwC Autofacts, April 2012

Ausblick Konzern

Das erste Quartal 2012 bietet für den SHW-Konzern eine gute Basis, um die für das Gesamtjahr 2012 gesteckten Ziele zu erreichen. Unsere im Geschäftsbericht 2011 (Seite 49 und 50) aufgestellte Prognose können wir deshalb zum heutigen Zeitpunkt weiter bestätigen.

Unter der Annahme einer weiterhin guten Auftragslage unserer europäischen und nordamerikanischen Kunden gehen wir davon aus, dass der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2012 um etwa 1 bis 9 Prozent wachsen wird. Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten sollte dabei von einer Vielzahl weiterer Produktneuanläufe, einem besseren Produktmix (Stichworte: variable Ölpumpe, Start-Stopp-Pumpe) sowie einer hohen Kapazitätsauslastung profitieren und beim Umsatz etwa 2 bis 10 Prozent zulegen. Im Geschäftsbereich Bremscheiben wird der Anteil der bearbeiteten Bremscheiben weiter ansteigen, sodass ein Umsatzwachstum zwischen 0 bis 6 Prozent erwartet wird.

Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) sollte sich im Geschäftsjahr 2012 leicht besser als der Umsatz entwickeln, falls sich das geplante Umsatzwachstum realisiert. In diesem Fall sollte der größte Geschäftsbereich – Pumpen und Motorkomponenten – die EBITDA-Marge weiter steigern können. Zudem erwarten wir für den Geschäftsbereich Bremscheiben bei anhaltend guter Auslastung sowie infolge des Wegfalls von Anlaufkosten und einer Verbesserung des Produktmix einen deutlichen EBITDA-Anstieg.

Aalen, den 2. Mai 2012

Der Vorstand der SHW AG

Dr. Wolfgang Krause Oliver Albrecht Andreas Rydzewski

Konzernzwischenabschluss nach IFRS zum 31. März 2012

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

TEUR	Q1 2012	Q1 2011
Umsatzerlöse	100.484	88.481
Herstellungskosten des Umsatzes	-88.027	-77.316
Bruttoergebnis vom Umsatz	12.457	11.165
Vertriebskosten	-985	-939
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.339	-2.055
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.444	-1.193
Sonstige betriebliche Erträge	1.300	1.054
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.169	-2.964
Betriebsergebnis	7.820	5.068
Finanzerträge	10	57
Finanzaufwendungen	-466	-451
Ergebnis vor Steuern	7.364	4.674
Latente Steuern	-70	-367
Laufende Ertragsteuern	-2.094	-1.257
Periodenüberschuss	5.200	3.050
Ergebnis je Aktie (in €)	0,89 ¹⁾	0,55 ¹⁾

¹⁾ 2012: Auf der Basis von 5.851.100 Aktien; 2011: Auf der Basis von 5.500.000 Aktien

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft)

TEUR	Q1 2012	Q1 2011
Periodenüberschuss	5.200	3.050
Währungsumrechnungsdifferenzen	-95	-412
Veränderung der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten	—	-3
Bruttoveränderung	—	-415
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	—	1
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	-95	-414
Kapitalerhöhung	—	—
Konzerngesamtergebnis	5.105	2.636
Minderheitsanteile am Gesamtergebnis	—	—
Anteil der Aktionäre der SHW AG am Gesamtergebnis	5.105	2.636

Konzernbilanz (ungeprüft)

TEUR	31.03.2012	31.12.2011	31.03.2011
Aktiva			
Kundenstamm	—	—	—
Goodwill	7.055	7.055	7.055
Übrige immaterielle Vermögenswerte	9.166	8.552	4.965
Sachanlagevermögen	59.228	58.360	49.380
Aktive latente Steuern	3.607	3.401	3.263
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	766	823	762
Langfristige Vermögenswerte	79.822	78.191	65.425
Vorräte	38.225	37.741	29.012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.589	45.059	47.682
Darlehen an verbundene Unternehmen	—	—	1.270
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	636	748	5.911
Sonstige Vermögenswerte	2.220	1.345	2.079
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.387	10.682	17.409
Kurzfristige Vermögenswerte	99.057	95.575	103.363
Bilanzsumme	178.879	173.766	168.788

TEUR	31.03.2012	31.12.2011	31.03.2011
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	5.851	5.851	5.500
Kapitalrücklage	14.780	14.780	12.965
Gewinnrücklage	38.617	33.417	19.469
Sonstige Rücklagen	984	1.079	485
Minderheiten	—	—	2.166
Gesamtsumme Eigenkapital	60.232	55.127	40.585
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	22.887	22.983	23.202
Passive latente Steuern	3.470	3.194	2.063
Sonstige Rückstellungen	2.986	2.984	2.914
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	119	130	147
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.250	11.250	22.500
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	40.712	40.541	50.826
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.081	8.053	10.921
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.440	42.166	39.034
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.950	11.511	11.388
Ertragsteuerschulden	1.518	950	816
Sonstige Rückstellungen	8.178	8.858	7.304
Sonstige Verbindlichkeiten	8.768	6.560	7.914
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	77.935	78.098	77.377
Bilanzsumme	178.879	173.766	168.788

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Sonstige Rücklagen	Minderheiten	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2011	5.500	12.965	16.419	899	2.166	37.949
Kapitalerhöhung	—	—	—	—	—	—
Fremdwährungsumrechnung	—	—	—	-412	—	-412
Veränderungen der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten	—	—	—	-2	—	-2
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	—	—	—	-414	—	-414
Periodenüberschuss 31. März 2011	—	—	3.050	—	—	3.050
Gesamtes Periodenergebnis	—	—	3.050	-414	—	2.636
Stand am 31. März 2011	5.500	12.965	19.469	485	2.166	40.585
Stand am 31. Dezember 2011 / 01. Januar 2012	5.851	14.780	33.417	1.079	—	55.127
Kapitalerhöhung	—	—	—	—	—	—
Fremdwährungsumrechnung	—	—	—	-95	—	-95
Veränderung der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten	—	—	—	—	—	—
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	—	—	—	-95	—	-95
Periodenüberschuss 31. März 2012	—	—	5.200	—	—	5.200
Gesamtes Periodenergebnis	—	—	5.200	-95	—	5.105
Stand am 31. März 2012	5.851	14.780	38.617	984	—	60.232

Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

TEUR	1.1.2012- 31.03.2012	1.1.2011- 31.03.2011
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Periodenüberschuss	5.200	3.050
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (+)	3.360	2.636
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand (+)	2.094	1.257
Ertragssteuerzahlungen (-)	-1.421	-1.312
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen (+)	466	451
Gezahlte Zinsen (-)	-138	-175
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen (-)	-10	-57
Erhaltene Zinszahlungen (+)	10	19
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-774	-1.965
Veränderungen der latenten Steuern	70	368
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-382	-248
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagenabgängen	-	-
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger kurzfristiger Vermögenswerte	-9.777	-12.851
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten	-90	9.432
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-1.392	605
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens	-	-
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens	-4.130	-2.766
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des immateriellen Anlagevermögens	-750	-556
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.880	-3.322
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-	-
Einzahlungen aus Abgang von Finanzanlagen	-	62
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	62
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zwischensumme 1-3)	-6.272	-2.655
Wechselkursbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-23	-138
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	10.682	20.202
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	4.387	17.409

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Grundlagen und Methoden im Konzernzwischenabschluss

Der vorliegende verkürzte, ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der SHW AG, Wilhelmstr. 67, 73433 Aalen, und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden SHW-Gruppe) zum 31. März 2012 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des International Accounting Standards zur Zwischenberichterstattung (IAS 34) und in Anwendung von § 315a HGB in Verbindung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind, erstellt.

Gemäß IAS 34 enthält der Konzernzwischenabschluss nicht alle Angaben, die in einem Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres anzugeben sind, daher sollte dieser Abschluss zusammen mit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 gelesen werden.

Die SHW AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und im Handelsregister unter HRB 726621 eingetragen. Die Hauptaktivität des Konzerns besteht in der Herstellung und dem Vertrieb von Pumpen und Motorkomponenten sowie Bremschreiben. Zu den Kunden zählen überwiegend Hersteller und Zulieferer aus dem Automobilbereich.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 27. April 2012 vom Vorstand an den Aufsichtsrat weitergegeben und umfasst den Zeitraum von 1. Januar bis 31. März 2012 im Vergleich zur gleichen Periode des Vorjahres. Die Darstellung der Vermögenslage (Bilanz) erfolgt im Vergleich zu den Werten zum 31. Dezember 2011 und 31. März 2011. Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Betragsangaben im Konzernzwischenabschluss erfolgen – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro.

Aus Sicht des Vorstandes enthält der Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Bereinigungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die im Konzernzwischenabschluss für das erste Quartal 2012 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011 enthalten. Der Ertragsteueraufwand wird in jeder Zwischenperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnitt-

lichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Die im Geschäftsjahr 2012 erstmals verpflichtend anzuwendenden Standards (IAS 12, IFRS13) führen, wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 ausgeführt, zu keinen wesentlichen Änderungen des Zwischen- bzw. Konzernabschlusses.

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses unter IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Beurteilungen gemacht werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2012 sind neben der SHW AG die Abschlüsse der SHW Automotive GmbH und SHW Zweite Beteiligungs GmbH einbezogen. Das Joint-Venture-Unternehmen STT Technologies Inc., Concord/Ontario, Kanada, an dem die SHW-Gruppe mit 50 Prozent beteiligt ist, wurde gemäß IAS 31 quotal konsolidiert. Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2011 nicht verändert.

Der Wechselkurs des kanadischen Dollars entwickelte sich im Berichtszeitraum wie folgt:

	Q1 2012	Q1 2011
Durchschnitt	1,3130	1,3476
Stichtag	1,3298	1,3706

Gesamtergebnisrechnung sowie Bilanz

Der Konzernumsatz erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2012 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 12,0 Mio. Euro auf 100,5 Mio. Euro. Das Umsatzwachstum resultierte im Wesentlichen aus einer Vielzahl von Produktneuanläufen und der stabilen Nachfrage der SHW-Kunden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahresquartal 2012 um 1,8 Mio. Euro, insbesondere durch den Wegfall der IPO-Kosten. Ebenso enthielt diese Position im Vorjahr eine Rückstellung für einen Gewährleistungsfall in Nordamerika.

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich im Berichtszeitraum von 4,7 Mio. Euro auf 7,4 Mio. Euro (+57,6 Prozent) und spiegelt damit die positive Entwicklung der SHW-Gruppe im Vergleich zum Vorjahr wider. Die Steuerquote beträgt 29,4 Prozent in den ersten drei Monaten 2012 gegenüber 34,7 Prozent in der Vorjahresperiode.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind gegenüber dem Vorjahr infolge der Aktivierung von Entwicklungs- und SAP-Kosten um 4,2 Mio. Euro angestiegen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 5,9 Mio. Euro bzw. 12,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr angestiegen und erhöhten sich damit weniger stark als der Umsatz (13,6 Prozent).

Die Netto-Bankverbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahres-Quartal um 1,1 Mio. Euro reduziert, wobei der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten infolge der Darlehenstilgung von 17,4 Mio. Euro auf 4,4 Mio. Euro zurückging.

Gegenüber dem Jahresende 2011 erhöhten sich die Netto-Bankverbindlichkeiten – hauptsächlich durch das gestiegene Working Capital – von 8,6 Mio. Euro auf 14,9 Mio. Euro.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte verringerten sich durch die Tilgung eines Darlehens sowie Reduzierung einer Forderung gegenüber dem kanadischen Joint-Venture Partner Magna im Vorjahresvergleich um 5,3 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro. Als größte Position ist im ersten Quartal 2012 noch eine Forderung gegenüber dem kanadischen Joint-Venture Partner in Höhe von 0,6 Mio. Euro enthalten.

Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals im Vergleich zum 31. Dezember 2011 ergibt sich aus dem in den ersten drei Monaten 2012 erzielten Periodenüberschuss. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 33,7 Prozent gegenüber 31,7 Prozent zum Jahresende 2011. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten verringerten sich gegenüber dem Jahresende 2011 um 2,6 Mio. Euro auf 8,9 Mio. Euro. Die größten Positionen sind hier Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 7,5 Mio. Euro und Lizenzgebühren in Höhe von 0,1 Mio. Euro.

Die sonstigen Rückstellungen reduzierten sich gegenüber dem Jahresende um 0,7 Mio. Euro, insbesondere durch den Verbrauch von Rückstellungen für Gewährleistungen und ausstehende Kosten.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt seit 2009 unter Anwendung des „Management Approach“. Als Basis zur Bestimmung der operativen Segmente dienen nach IFRS 8 interne Berichte, die der sogenannte „Chief Operation Decision Maker“ regelmäßig verwendet, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft der einzelnen Geschäftsbereiche wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) bestimmt. Das EBIT der Geschäftsbereiche wird ebenso wie das betriebliche Ergebnis des Konzerns nach IFRS ermittelt. Auch werden die Vermögenswerte und Schulden eines jeden Segments nach IFRS ermittelt. Die Finanzaufwendungen, Finanzerträge und Ertragsteuern werden auf Konzernebene verwaltet. Der Geschäftsbereich Pumpen und Motor-komponenten stellt Pumpen und Motorkomponenten sowie sintermetallurgische Produkte für die Automobilindustrie her. Der Geschäftsbereich Bremsscheiben produziert rohe und bearbeitete Bremsscheiben für die Automobilindustrie. Transaktionen zwischen den Geschäftsfeldern erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen, die identisch sind mit Transaktionen gegenüber Dritten.

**Geschäftssegmente (ungeprüft) für den Zeitraum vom
1. Januar bis 31. März 2012**

TEUR	Pumpen und Motor- komponenten		Bremscheiben		Sonstige Eliminierung/ Konsolidierung		Konzern	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Externe Umsatzerlöse	77.373	63.330	23.111	25.151	0	0	100.484	88.481
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	46	65	—	—	-46	-65	—	—
Segmentumsatz	77.419	63.395	23.111	25.151	-46	-65	100.484	88.481
Segmentergebnis	7.237	5.901	625	947	-42	-1.780	7.820	5.068
Finanzergebnis	—	—	—	—	-456	-394	-456	-394
Periodenergebnis vor Steuern	7.237	5.901	625	947	-498	-2.174	7.364	4.674
Planmäßige Segmentabschreibung	2.548	1.775	774	766	38	95	3.360	2.636
Segmentinvestitionen	4.323	2.220	208	864	349	238	4.880	3.322
Wesentliche Segmentaufwendungen	—	—	—	—	—	1.142 ¹⁾	—	1.142 ¹⁾
Anzahl der Kunden mit Umsätzen > 10 % des Gesamtumsatzes	4	2	2	2	—	—	4	2
VW-Konzern	20.543	20.444	12.741	14.832	—	—	33.284	35.276
GM Konzern	12.693	—	—	—	—	—	12.693	—
Daimler-Konzern	10.457	—	102	—	—	—	10.559	—
BMW-Konzern	9.179	7.374	2.440	2.262	—	—	11.619	9.636

¹⁾ IPO-Kosten, ohne Steuereffekt

Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen

Die regionale Zuordnung der Umsätze erfolgt nach dem jeweiligen Sitz des Kunden. Die folgende Übersicht zeigt die regionale Umsatzverteilung des SHW-Konzerns.

TEUR	Q1 2012	Q1 2011
Deutschland	50.450	46.408
Übriges Europa	34.001	31.007
Amerika	15.781	10.380
Sonstige	252	686
Konzern	100.484	88.481

Organe, Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind folgende Personen:

Anton Schneider, Köln, Vorsitzender
Managing Director der
Nordwind Capital Zweite Industriebeteiligungen GmbH

Dr. Martin Beck, München, stellvertretender Vorsitzender
Managing Director der
Nordwind Capital Erste Industriebeteiligungen GmbH

Dr. Hans Albrecht, München
Managing Director der
Nordwind Capital Erste Industriebeteiligungen GmbH

Christian Brand, Karlsruhe
Vorsitzender des Vorstandes der
L-Bank Staatsbank für Baden-Württemberg

Edgar Kühn, Aalen
Gesamtbetriebsratsvorsitzender SHW Automotive
Betriebsratsvorsitzender SHW Automotive,
Werk Aalen-Wasseralfingen

Ernst Rieber, Bad Saulgau
Betriebsratsvorsitzender SHW Automotive,
Werk Bad Schussenried

Gewährte Sicherheiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die im Konzernabschluss 2011 ausgewiesenen gewährten Sicherheiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich in den ersten drei Monaten 2012 nicht wesentlich verändert.

Aalen, den 2. Mai 2012

Der Vorstand der SHW AG

Dr. Wolfgang Krause Oliver Albrecht Andreas Rydzewski

Impressum

Herausgeber

SHW AG
Wilhelmstraße 67
D-73433 Aalen

Telefon: +49 7361 502-1
Telefax: +49 7361 502-421

E-Mail: info@shw.de
Internet: www.shw.de

Investor Relations & Unternehmenskommunikation

Michael Schickling
Telefon: +49 7361 502 462
E-Mail: michael.schickling@shw.de

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Erscheinungsdatum

8. Mai 2012